

# GEMEINDEBRIEF

## Evangelische Kirchengemeinde Engen

Dezember 2018 – März 2019



**Suche Frieden**  
und jage ihm nach!

Jahreslosung  
2019

PSALM 34,15



*Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Ev. Kirchengemeinde Engen. Er erscheint im Allgemeinen dreimal im Jahr und ist kostenlos. Zur Deckung der Kosten freuen wir uns über Spenden.*

*Herzlichen Dank!*

*Sparkasse Engen-Gottmadingen*

*Konto: IBAN: DE32 6925 1445 0005 0099 56*

*Spendenkonto: IBAN: DE18 6925 1445 0005 3133 33*

**Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 1. Februar 2019**

**Impressum: Herausgeber: Evang. Pfarramt, 78234 Engen, Hewenstr. 16,  
Tel. 07733 / 8924, Fax 07733 / 2941**

**E-Mail Pfarramt: [pfarramt@evgemeinde-engen.de](mailto:pfarramt@evgemeinde-engen.de)**

**E-Mail Pfarrer: [pfarrer@evgemeinde-engen.de](mailto:pfarrer@evgemeinde-engen.de)**

**E-Mail Redaktion: [redaktion.gemeindebrief@evgemeinde-engen.de](mailto:redaktion.gemeindebrief@evgemeinde-engen.de)**

**Homepage: [www.evgemeinde-engen.de](http://www.evgemeinde-engen.de)**

**Pfarrbürozeiten: Mi. – Fr. 10 - 13 Uhr und nach Vereinbarung**

**V. f. d. Inh.: Pfr. Michael Wurster      Redaktion: Eckhart Fink**

**Mitarbeiter:** Fabienne Desch / Conny Hoffmann / Ronja Hoppe / Sabine Kotzerke / Jochen Meiers / Jürgen Schwedler / Heike Trunz / Torsten Trunz / Martina Wangerin / Ole Wangerin / Olivia Wetzel

## Liebe Leserinnen und Leser,



nun ist er da – Ihr neuer Gemeindebrief. Damit Sie diesen in Ihren Händen halten können, braucht es im Vorfeld zunächst einmal ein paar kreative Ideen und Hände, die diese notieren. Informationen rund um unsere Gemeinde und auch darüber hinaus müssen zusammengetragen und aufgeschrieben werden. Daraus entstehen einzelne Artikel, Fotos und Bilder werden eingefügt und alles wird in eine ansprechende Form gebracht. Bevor der Gemeindebrief in den Druck geht, wird alles noch einmal Korrektur gelesen. Aus der Druckerei zurück, wird der Gemeindebrief abgezählt, zu handlichen Päckchen gepackt

und zu den Austrägern gebracht oder von ihnen im Gemeindehaus abgeholt. Dann kommt er meist zu Fuß zu Ihnen nach Hause. So sind ca. 40 Personen mit unserem Gemeindebrief beschäftigt und all diesen sei an dieser Stelle einmal von Herzen DANKE! gesagt.

Ich wünsche Ihnen ganz viel Freude beim Stöbern und Lesen in Ihrem Gemeindebrief.

Ihre

PS: Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen an [redaktion.gemeindebrief@evggemeinde-engen.de](mailto:redaktion.gemeindebrief@evggemeinde-engen.de)



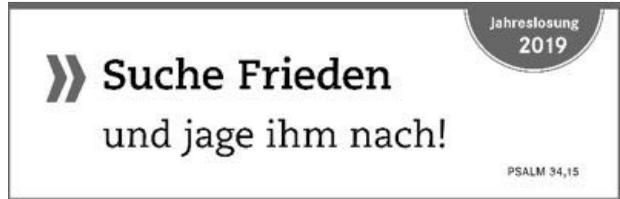
## Lass dich für ein Ehrenamt einspannen!

In deiner Kirchengemeinde könnte noch mehr los sein? Schau doch mal in den Gemeindebrief und entdecke, was bei euch schon alles stattfindet. Vielleicht willst du dich einer schon bestehenden Gruppe anschließen, einem Chor oder einem Seniorenkreis. Vielleicht gehst du auch einfach nur gerne spazieren. Dann könntest du in deinem Umkreis den Gemeindebrief austragen. Mitmachen macht mehr Spaß, als bloß auf dem Sofa zu sitzen.

Vgl. Lukas 5,3: Jesus stieg in eins der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren.

## Gott spricht: „Suche Frieden und jage ihm nach.“ Ps. 34, 15

David war auf der Flucht. Auf der Flucht vor seinem König. Denn der König Saul, oder Scha-ul, wie er eigentlich auf Hebrä-



isch heißt, der *hasste* David. Er hasste ihn, obwohl er sein Schwiegersohn war, sein Hauptmann, sein treuester Untergebener. Er hasste den David, weil er ihn *beneidete*. Er beneidete seinen Erfolg, seine großen Taten, seine Ausstrahlung und die offensichtliche Tatsache, dass Gott dem David alles gelingen ließ. Saul hasste den David, und er fürchtete auch seine Konkurrenz, er fürchtete um seinen Thron. Und so beschloss er, ihn zu töten. David konnte sich retten, wenn auch nur knapp und mit Hilfe seiner Frau, der Königstochter. Doch Saul war hinter ihm her, stellte ihm nach und allen, die den David noch unterstützten. David floh um sein Leben, und mehrmals war es sehr knapp, dass er entkam. Doch er hasste Saul nicht. Er tat ihm leid. Und obwohl der Prophet Samuel ihm den Thron versprochen hatte, stellte er sich nie gegen Saul, auch dann nicht, als der ihm zufällig mal in einer Höhle in die Hand geriet. David *verschont* den König Saul. Und er betet, weil er in Not ist. In diesem Gebet, dem Psalm 34, dankt er Gott für seine bisherige Hilfe. Und er stellt auch seine eigene Haltung dar: Er will nie etwas Ungerechtes tun, sondern immer dem Frieden und der Gerechtigkeit verpflichtet sein. Und so begreift er Gottes Auftrag für sich: *Suche Frieden und jage ihm nach.*

Hass und Neid können auch heute die Ursache für Unfrieden sein. Es war wohl *Hass*, der den saudi-arabischen Regimekritiker Kashoggi das Leben kostete, denn rational lässt sich diese Aktion des Geheimdienstes nicht erklären. Und *Neid* ist ja gerade uns Deutschen nicht fremd, wie man sagt. Neid gibt es auf allen Ebenen, sei es in der Politik, sei es unter Nachbarn, sei es im engsten Familienkreis, z. B. unter Geschwistern. Neid treibt einen Keil in unsere Beziehungen hinein und untergräbt Vertrauen. Damit gefährdet er den Frieden. Vorbildlich ist in diesem Sinn das Verhalten des David, der von sich aus Frieden hält und immer zur *Versöhnung* und zum *Neuanfang* bereit ist, auch wenn das mit dem König Saul letzten Endes nicht geklappt hat. Aber die Kinder seines Freundes Jonathan, des Königssohns, behandelt er später, als er selbst König geworden ist, mit allem Respekt und aller Freundschaft! Obwohl

das damals sehr selten war, dass ein König sich nicht rächte an seinen Feinden. Doch David meint ernst, was er im Gebet ausspricht: Suche Frieden und jage ihm nach.

Frieden heißt im Hebräischen *Schalom* und ist ein sehr umfassendes Wort. Schalom meint nicht nur das Gegenteil von Krieg, wie man das Wort Frieden im Deutschen manchmal versteht. Schalom ist in einem sehr umfassenden Sinn zu verstehen: Es bezieht sich auf alle Beziehungsebenen, meint *heile gelungene Beziehung* in der Familie, in der Nachbarschaft, in der ganzen Gesellschaft eines Volkes, auch unter den Völkern. „Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Land Ehre wohne; dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue“. (Psalm 85,10-12) Der Schalom der Bibel ist allumfassend gemeint, er bezieht sich letztlich auf die ganze Kreatur, die ganze Schöpfung. Die Sehnsucht nach Frieden hat der Apostel Paulus so ausgedrückt: „Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstigt.“ Röm. 8, 22. Sie seufzt nämlich nach Frieden, wie wir Menschen das auch tun. Und so wollen wir in diesem beginnenden Jahr 2019 in den Gemeindebriefen einmal darüber nachdenken, was Frieden für uns bedeutet, wollen den Facetten des Schalom nachspüren, den Gott uns schenken möchte. Wenn David ein *Flüchtling* war, so ist z. B. das ein Thema, das in Deutschland für Unfrieden sorgt. Und wir sind zwar nicht direkt von *Krieg* bedroht, weil wir in Westeuropa zum Glück und Gott sei Dank seit fast 70 Jahren Frieden haben. Aber der Unfriede anderswo betrifft auch uns, sei es eben durch Flüchtlinge, sei es durch den direkten oder indirekten Einfluss, den wir in der Welt haben. Und natürlich ist in Zeiten des Klimawandels und des Artensterbens auch das eine berechtigte Frage, wie denn der Friede für die ganze *Schöpfung* aussehen könnte.

*Suche Frieden und jage ihm nach* – das gilt uns *allen*. Wir alle sind von Gott dazu aufgefordert nach Frieden, nach Schalom zu suchen. Für uns selbst, in uns drin, aber eben auch in Betreff auf unseren Gott, der uns Frieden schenken möchte, und in Bezug auf unsere Umwelt, unsere Mitmenschen, und die ganze Schöpfung. Jeder von uns soll ein Friedensstifter sein. Denn so sagt Jesus: „*Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen.*“ Mth. 5, 9

Ihr Pfarrer Michael Wurster

# Wasser für alle - Brot für die Welt

## 59. Aktion setzt Zeichen für mehr Wasser-Gerechtigkeit weltweit

# Brot für die Welt

Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Menschen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Brot für die Welt unterstützt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort Menschen dabei, Brunnen und Toiletten zu bauen und klärt über Hygiene auf. Wasser ist ein Geschenk Gottes. Das ist die klare Botschaft der Bibel. Doch der Zugang zu Wasser wird für viele Arme immer schwerer. Unsere Partnerorganisationen kämpfen gegen den Land- und Wasserraub durch internationale Konzerne. Denn Wasser ist ein öffentliches, aber endliches Gut.



**Helfen Sie mit, damit Wasser - unsere wichtigste natürliche Ressource - allen Menschen gerecht zugutekommt!**

Helfen Sie helfen.  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN:  
DE10100610060500500500  
BIC: GENODED1KDB

Überweisungsträger bis 200 € gelten als Spendenquittung.



Foto: Lutz

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheinenden, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lukas 1,78-79

## GOTT NEIGT SICH ZUR ERDE

Noch sitzen wir in der Finsternis und bereiten uns in den Wochen des Advents auf den himmlischen Besuch vor. Ankündigung und Hoffnung bestimmen diese Zeit, gestärkt durch die Gewissheit, dass Gottes Liebe wie lebensspendendes Licht aufgehen wird.

Theologisch wird hier der letzte Prophet angekündigt, der die Ankunft des Messias, des Retters der Welt begleiten und persönlich erleben wird: Der Priester Zacharias freut sich über die Geburt seines Sohnes Johannes, des künftigen Täufers, der ihm und seiner Frau Elisabeth noch im Alter geschenkt wurde.

Bemerkenswert ist, dass dort, wo der Prophet Jesaja von Gottes Herrlichkeit berichtet (Jesaja 60,2), Zacharias in seinem sinngemäßen Zitat menschliche Gefühle, Sehnsüchte und

Vorstellungen benennt: Die Herrlichkeit des Herrn wird zu Gottes herzlicher Barmherzigkeit. Und Gott erscheint auch nicht wie die Sonne, sondern er kommt selber zu Besuch und wird so die Welt erleuchten und seine Menschen auf den Weg des Friedens führen.

Dass Gott als Mensch zu uns kommt, darauf warten wir im Advent, darauf bereiten wir uns in vorweihnachtlicher Freude vor. Gott wird unser Leben hell und friedlich machen, weil er barmherzig nach uns sieht und nicht urteilt, ob wir alles richtig gemacht haben. Seine Liebe ist größer als unser gutes Wollen. Gott neigt sich zur Erde wie das aufgehende Licht aus der Höhe, wird sichtbar, greifbar und heilt, was beschädigt und verfinstert war.

KARIN BERTHEAU

## Jauchzet! Frohlocket!

Die Kantorei an der Auferstehungskirche hat sich für 2018 und 2019, anstelle des „Adventskonzertes mit offenem Singen“ am 1. Advent, ein großes Werk für den 2. Advent vorgenommen:

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, BWV 248.

Diese Komposition, die aus 6 Kantaten besteht, war zu Bachs Zeit niemals als Ganzes zu hören, sondern die einzelnen Kantaten wurden erstmals in den sechs Gottesdiensten zwischen dem ersten Weihnachtsfeiertag 1734 und Heilig Drei König 1735 vom Thomanerchor Leipzig aufgeführt. In Engen

werden in diesem Jahr die Kantaten I-III am Samstag vor dem 2. Advent in der Stadtkirche St. Marien zu erleben sein; 2019 folgen dann, am gleichen Tag, die Kantaten IV-VI. Die ersten vier Teile orientieren sich am fortlaufenden Text der Weihnachtsgeschichte nach Lukas, während den Teilen V und VI der Bericht des Matthäus-Evangeliums zu Grunde liegt. Insofern handelt es sich auch beim Weihnachtsoratorium um ein großes Ganzes, nämlich die Erzählungen der Bibel rund um die Geburt Christi.

Während der Evangelist (Tino Brütsch, Laufenburg) die Bibeltexte als Verkündigung des Wortes Gottes rezitatorisch vorträgt, knüpfen die frei gedichteten Rezitative und Arien hier an und reflektieren das Gehörte aus der Perspektive des einzelnen Individuums. Hierbei singen als Solisten die Sopranistin Alexa Vogel (Arbon), die Mezzosopranistin Margot Oitzinger (Graz), Matthias Lika, Bass (Augsburg), sowie der Tenor Tino Brütsch. Eine dritte Ebene verkörpern die Choräle. In ihnen wird - gesungen von unserer Kantorei - die Stimme der Gemeinde musikalisch versinnbildlicht. Es spielt das Barockorchester an der ev. Auferstehungskirche Engen. Die Gesamtleitung hat Kantorin Sabine Kotzerke.

Das Konzert findet statt am Samstag, 8. Dezember, 19 Uhr, in der kath. Stadtkirche Engen und am Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr, in der Christkönigskirche in Gottmadingen. Der Vorverkauf beginnt am Samstag, 17.11., in der Buchhandlung am Markt, Engen (Tel. 5789), in Gottmadingen in der Bücherstube; Karten an der Abendkasse sind erhältlich zum Preis von 30, 25 und 17 Euro, im Vorverkauf ermäßigt sich der Preis jeweils um 2 Euro. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren erhalten auf allen Plätzen eine Ermäßigung von 5 Euro.



## **Samuel Koch und Sarah Elena Timpe kommen wieder zu uns!**

In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung am Markt in Engen werden wir nach dem großen Zuspruch bei ihrem letzten Besuch zum zweiten Mal einen musikalischen Abend mit Samuel Koch und seiner Ehefrau Sarah Elena Timpe veranstalten:

*Altes neu entdecken und erfrischende Impulse für die Weihnachtszeit erhalten. Dazu lädt die Evangelische Kirchengemeinde Engen zusammen mit Sarah Elena Timpe und Samuel Koch in ihrem*



*"Lieblingsweihnachtsabend" in die Hewenhalle Engen-Welschingen am Sonntag, 16.12.2018, um 19.30 Uhr ein. Ausgewählte Erzählungen, eigene Erlebnisse und Interaktionen sollen nachdenklich machen und inspirieren. Das junge Paar lässt es sich auch nicht nehmen, auf charmante Art mit schauspielerischen Elementen zu überraschen. "Es begab sich aber zu Zeit" ist eine Einladung an die Zuhörer, sich selbst oder seinen Liebsten **Z e i t** zu schenken.*



*Eintrittskarten zum Preis von 16 €/13 € (für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte) gibt es in der Buchhandlung am Markt, Engen, oder während der Öffnungszeiten im Pfarrbüro*

**Eckhart Fink**



## Termine aus der Kirchenmusik

### **Konzerte + Musical**

Samstag, 8.12.18, 19.00 Uhr  
kath. Stadtkirche, Engen

Johann Sebastian Bach  
**Weihnachtsoratorium Teil I-III**,  
BWV 248,  
für Soli, Chor und Orchester mit  
historischen Instrumenten

Sonntag, 9.12.18, 17.00 Uhr  
Christkönigskirche, Gottmad.

Sonntag, 3.2.19, 17.00 Uhr  
Museum Engen

**Die Winterreise**  
Franz Schubert  
Hanns-Friedrich Kunz, Bariton  
Florian Kunz, Klavier

Sonntag, 19.5.19, 17.00 Uhr  
ev. Kirche, Engen

**Orgel + Holz**  
Blockflöte, Oboe Martin Stadler  
Orgel M. Stadtherr, Bezirkskantor

Sonntag, 26.5.19, 10.00 Uhr  
ev. Kirche, Engen

**Musical**  
Kinderkantorei „Jubilate“

Sonntag, 29.09.19, 17.00 Uhr  
ev. Kirche, Engen

**Trio Alpirsbach**  
Musik für Sopran, Blockflöte, Cem-  
balo  
Werke von G. Fr. Händel,  
D. Buxtehude, Castle, B. Britten  
Verena Seid, Sopran, Baiersbronn  
Birgit Rosner, Blockflöte, München,  
Carmen Jauch, Cembalo, Alpirsbach

Samstag, 7.12.19, 19.00 Uhr  
kath. Stadtkirche, Engen

Johann Sebastian Bach  
**Weihnachtsoratorium, Teil IV-VI**,  
BWV 248, f. Soli, Chor und Orches-  
ter mit historischen Instrumenten

Sonntag, 8.12.19, 17.00 Uhr  
Christkönigskirche, Gottmad.

## Kinderkantorei Rückschau



### **Musical**

Am 17.6. und 18.6.2018 führte die Kinderkantorei dreimal das Musical „*Aljoscha und der eine Ton*“ auf.



### **Erntedank am 7.10.2018**

Eine fröhliche Kinderschar zog mit den Körbchen singend in die Kirche ein. Die verschiedenen Gruppen der Kinderkantorei gestalteten mit vielen Liedern den Familiengottesdienst mit.

## **Vorschau**

Am **Sonntag, 16. Dezember**, 10 Uhr, gestaltet die Kinderkantorei den Gottesdienst zum 3. Advent.

Anschließend verkaufen die Eltern der Kinderkantorei Linzertorten, um das Defizit der Kinderkantorei abzumildern.

Am **Dienstag, 26. Februar 2019**, 15 Uhr, wird die Kinderkantorei ein lustiges Fastnachtsfest feiern.

Am **Wochenende 29./30. März 2019** wird die Kinderkantorei ihr Probenwochenende für das bevorstehende Musical in Bodman-Ludwigshafen verbringen.

Am **Sonntag, 31. März 2019**, gestaltet die Kinderkantorei den Gottesdienst mit.

## Termine aus unserer Kantorei

### **Musik an Weihnachten**

**Heilig Abend, 24.12.18, 22 Uhr**

Gottesdienst mit Musik für Violine und Orgel

Martina Kasper, Violine

Sabine Kotzerke, Orgel

**Christfestgottesdienst, 25.12.18, 10 Uhr**

Fest-Gottesdienst mit Chormusik

### **Jahreshauptversammlung des Förderkreises für Kirchenmusik**

Am **Donnerstag, 21.2. 2019, 20 Uhr**, findet die

Jahreshauptversammlung des Förderkreises für Kirchenmusik im Gemeindesaal statt.

### **Jugendkantorei- Tag**

Seit diesem Schuljahr hat sich eine neue, sangeskräftige und sangesfreudige Gruppe von Jugendlichen zusammengefunden.

Sechs Mädchen und ein Junge der Klassen 5, 6, 8 bilden nun die Jugendkantorei. Am Erntedankgottesdienst haben sie bereits gesungen.

Am **Samstag, 23. Februar 2019**, werden die Jugendlichen unter der Leitung von Kantorin Sabine Kotzerke einen Jugendkantorei-Tag gestalten, um dann am **Sonntag, 24. Februar 2019, 10 Uhr**, den Gottesdienst mit ihren Liedern zu bereichern.



Lieder singen – bekannte oder neu zu lernende, aus vergangenen Jahrhunderten oder aus unserer Zeit; Gott loben und zur Besinnung kommen; gemeinsam beten. Alle, die an einer besonderen Stunde des Innehaltens interessiert sind, sind herzlich eingeladen. Treffpunkt ist in der evangelischen Auferstehungskirche, immer freitags um 19.30 Uhr.

Jochen Meiers



### **Gespräche statt Grufterlebnis**

Zum ersten Mal öffnete unsere Kirche am diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ ihre Pforten. Manche Besucher vermissten eine Gruft - sie wollten wohl zur Spitalkirche, die ihre Gruft geöffnet hatte. Nachdem sich die erste Verwirrung gelegt hatte, ergaben sich manche Gespräche über unterschiedliche Gottesdienstformen und über Ge-

meinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Konfessionen.

Andere kamen, um die Kirche ihrer Kindheit- und Jugendzeit wiederzusehen und alte Erinnerungen lebendig werden zu lassen.

Bei der Kirchenführung am Nachmittag ergab sich die Möglichkeit, Altvertrautes aus ungewohnter Perspektive zu betrachten und auf die großen Zusammenhänge zu blicken, in denen selbst ein so kleines Dorfkirchlein stand.

Es lohnt sich also, die Türen zu öffnen - nicht nur am Tag des offenen Denkmals.

Jürgen Schwedler

## Weihnachten - Geburtstag Jesu oder doch mehr?

Fragt man Kinder, was Weihnachten ist, antworten sie: „Da wurde doch Jesus geboren!“. Aber stimmt das so? Ursprünglich war der 25. Dezember in der Antike der Tag der Sonnenwende. Auch in der römischen Kultur wurde dieser Tag zu Ehren des Gottes Saturn, dem unbesiegbaren Sonnengott, gefeiert.

Bereits im Jahre 217 versuchte Papst Hyppolit, die Geburt Jesu auf den 25. Dezember zu legen. Man übertrug ebenfalls die Lichtmetaphorik auf Jesu, da er schon im Alten Testament als „Sonne der Gerechtigkeit“ (Mal 3,20) beschrieben wird, sich aber auch selbst als „Licht der Welt“ (Joh 8,12) bezeichnet. Der Feiertag setzte sich allerdings erst 354 durch Papst Liberius durch. Damals fing auch das normale Kalenderjahr mit dem 25. Dezember an. Schon krass, dass Weihnachten damals eine solche Bedeutung hatte, dass man sogar das Kalenderjahr danach ausrichtete!



Ob Jesus wirklich an diesem Tag geboren ist, darüber lässt sich streiten. Niemand weiß es, da in der Bibel selbst auch kein Datum genannt wird. Viel schöner ist seine Bedeutung. Jesus stellt den Erlöser im christlichen Glauben dar und er vermittelte uns Christen Gottes höchstes Gebot, das Doppelgebot der Liebe. Wir sollen also unseren Herrn lieben und unseren Nächsten wie uns selbst. Somit gilt

Weihnachten heute auch als Tag der Liebe. Ein Tag, an dem man gezielt Zeit mit der Familie verbringt. Viele Menschen kommen heutzutage nicht oft dazu, Zeit mit ihren Liebsten zu verbringen, und nutzen Weihnachten dann dafür umso mehr. Es ist doch auch wirklich schön, vor dem geschmückten Weihnachtsbaum zu sitzen und Plätzchen zu es-

sen. Alles funkelt und glitzert, erhellt Kinderaugen, die Augen aller Menschen.

Um nochmals zurückzukehren, was Weihnachten für Kinder bedeutet...Sie werden natürlich auch antworten, dass sie dort Geschenke vom Christkind oder dem Weihnachtsmann bekommen. Aber woher kommt denn die Idee des Schenkens? Wusstet ihr, dass die Tradition bereits um 1450 bei uns in Konstanz angefangen hat?! Ja, damals beschenkte man die Kinder am Weihnachtstag, allerdings war die Bescherung mit dem Tag des Nikolaus verbunden. Viele Bauern gaben auch ihren Tieren etwas Feines zu essen an diesem Tag. Doch wie kam es dazu, dass man nun an Weihnachten schenkte und nicht an Nikolaus? Diese Verlagerung kam durch Martin Luther, welcher auch den Nikolaus durch das Christkind als Gabenbringer ersetzte. Er wollte so auf das göttliche Geschenk, die Geburt Jesu, lenken. Man schenkt sich aber heutzutage hauptsächlich etwas aus Liebe und um seinen Liebsten eine Freude zu machen. Also kann man schon sagen, dass Weihnachten der Tag der Geburt Jesu ist und definitiv als solcher gefeiert wird. Ob man jetzt gemütlich vor dem Kamin sitzt mit der engsten Familie, in der Kirche feiert oder im großen Familienkreis ein leckeres Mahl zu sich nimmt: Weihnachten bleibt immer dasselbe Fest und sollte für einen selbst das Gefühl der Liebe und Freude überbringen.

Fabienne Desch

---

## *Die Weihnachtsgeschichte*

Vater, Mutter und ein Neugeborenes – in jeder Kultur verstehen Menschen, wie voller Liebe, aber auch wie verletzbar eine solche Lebenslage sein kann. Aber es steckt ja noch mehr dahinter. Die Menschen haben verstanden, was die Weihnachtsgeschichte im Tiefsten aussagt: Gott kommt zu uns!

MARGOT KÄSSMANN

---

## Nachrichten aus dem KiGo



Mit dem neuen Jahr werden wir im Kindergottesdienst Neues ausprobieren. Nach den Weihnachtsferien bis zu den Osterferien feiern wir an jedem Sonntag Kindergottesdienst und nicht wie bisher nur einmal im Monat. Los geht's am 13. Januar, wie gewohnt, im Gottesdienst der „Großen“. Wir freuen uns, wenn ihr zahlreich kommt,

wir zusammen singen, beten und spielen und uns auch einmal an ein größeres, zusammenhängendes Thema wagen können und so intensiver auf die einzelnen Geschichten eingehen werden. Bringt eure Geschwister und Freunde mit und viel gute Laune - wir freuen uns auf euch.

Alle Termine findet ihr in der Heftmitte bei der Gottesdienstübersicht. Zeigt sie gleich euren Eltern!

Euer KiGo-Team



„Lasst die Kinder zu mir kommen!“  
- auch die, die für den Kigo  
noch zu jung sind! ☺

**Neues Angebot in unserer Gemeinde:**

## Kleinkindgottesdienste

Wir laden alle Kinder von ca. 1,5 bis 3 Jahren zusammen mit Mama, Papa, Oma, Opa, ... und ggf. jüngeren Geschwisterkindern zu einem altersgerechten Gottesdienst ein. In fröhlicher Atmosphäre sollen sich auch die Kleinsten willkommen geheißen und wertgeschätzt fühlen. Wir treffen uns an ca. drei bis vier Samstagen im Jahr jeweils von 10.00 bis 10.45 Uhr in der Kirche, um gemeinsam zu singen und biblische Inhalte mit allen Sinnen zu erleben.

**Nächste Termine: 8.12.2018, 9.2.2019**

Kontakt: Daniela Raabe (raabe.d@gmx.de, Tel. 07733/9828600)

# Weihnachtsgottesdienste



**24.12. 15.30 Uhr Familien-Gottesdienst in ENGEN**  
mit Krippenspiel unter Mitwirkung des Kindergottesdienstes

**24.12. 17.30 Uhr Christvesper in Engen**  
mit Krippenspiel für Jung und Alt

**24.12. 22 Uhr Christmette in Engen**  
Feier der Heiligen Nacht, musikalisch-meditativer Gottesdienst  
mit Violine und Orgel

**25.12. 10 Uhr Festgottesdienst in Engen**  
Musikalisch umrahmt von der Kantorei, Jugendkantorei und  
Instrumentalisten, Feier des Heiligen Abendmahles

**26.12. 10 Uhr Gottesdienst in Engen**  
Musikalischer Gottesdienst mit vielen Liedern



---

# GOTTESDIENSTE

---



*Dezember*

- |     |          |       |  |
|-----|----------|-------|--|
| So. | 02.12.18 | 11.00 | Spät-Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung und Kindergottesdienst |
| So. | 09.12.18 | 10.00 | Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst                    |
| So. | 16.12.18 | 10.00 | Gottesdienst mit Kinderkantorei und Kirchencafé                      |
| So. | 23.12.18 | 10.00 | Gottesdienst   |
| Mo. | 24.12.18 | 15.30 | Familiengottesdienst   |
| Mo. | 24.12.18 | 17.30 | Christvesper mit Krippenspiel  |
| Mo. | 24.12.18 | 22.00 | Christmette mit Violine und Orgel                                    |
| Di. | 25.12.18 | 10.00 | Festgottesdienst mit Abendmahl, Kantorei                             |
| Mi. | 26.12.18 | 10.00 | Gottesdienst   |
| So. | 30.12.18 | 10.00 | Gottesdienst   |
| Mo. | 31.12.18 | 18.00 | Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl                             |



*Januar*

- |     |          |       |  |
|-----|----------|-------|--|
| Di. | 01.01.19 |       | Gottesdienst in der Autobahnkapelle<br><b>Die Uhrzeit entnehmen Sie bitte der Presse</b> |
| So. | 06.01.19 | 10.00 | Gottesdienst   |
| So. | 13.01.19 | 10.00 | Gottesdienst mit Kindergottesdienst  |
| So. | 20.01.19 | 10.00 | Gottesdienst, Abendmahl, Kindergottesdienst  |
| So. | 27.01.19 | 10.00 | Gottesdienst mit Segnung von Mitarbeitern und LiedLupe, Kirchencafé, Kindergottesdienst  |

---

# GOTTESDIENSTE

---



*Februar*

- |     |          |       |   |
|-----|----------|-------|---|
| So. | 03.02.19 | 10.00 | Gottesdienst mit Taufe<br>und Kindergottesdienst                          |
| So. | 10.02.19 | 10.00 | Gottesdienstreihe zur Liturgie<br>und Kindergottesdienst                  |
| So. | 17.02.19 | 10.00 | Gottesdienstreihe zur Liturgie<br>mit Abendmahl und Kindergottesdienst    |
| So. | 24.02.19 | 10.00 | Gottesdienst mit Jugendkantorei<br>mit Kindergottesdienst und Kirchencafé |



*März*

- |     |          |              |   |
|-----|----------|--------------|---|
| Fr. | 01.03.19 |              | Gottesdienst zum Weltgebetstag<br><b>Die Uhrzeit entnehmen Sie bitte der Presse</b> |
| So. | 03.03.19 | 10.00        | Gottesdienst mit Kindergottesdienst   |
| So. | 10.03.19 | 10.00        | Gottesdienst mit LiedLupe<br>und Kindergottesdienst                                 |
| So. | 17.03.19 | 10.00        | Gottesdienst mit Abendmahl,<br>Kindergottesdienst und Kirchencafé                   |
| So. | 24.03.19 | <b>11.00</b> | Spät-Gottesdienst mit Kindergottesdienst  |
| So. | 31.03.19 | 10.00        | Konfi-Gottesdienst (anschl. Prüfung)<br>mit Kinderkantorei und Kindergottesdienst   |

**Änderungen sind möglich.**

**Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im Hegaukurier!**

## ***Getauft wurden***

Fine WEIGL  
Emily BOTMANN  
Isabell BOTMANN



## ***Getraut wurden***

Christian und Tamara HERBST  
David und Annika GÖSELE



## ***Bestattet wurden***

Bianka WOLF, 72 Jahre  
Gerhilde DALLMER, 81 Jahre  
Liesbeth SCHIENBEIN, 89 Jahre  
Edith HOHLWEGLER, 92 Jahre  
Anneliese SITTKUS, 66 Jahre  
Bernhard SCHMIDT, 71 Jahre



## Zwei Köpfe unserer Gemeinde – drei Fragen an Lea und Ignas Shayo



### Was tun Sie in unserer Gemeinde?



Im Moment sind wir sozusagen „Rückkehrer“ und dadurch eher „normale Gottesdienstbesucher“ ohne derzeitigen regen Anteil am Gemeindeleben. In der Vergangenheit war ich, Lea, viel in der Kinder- und Jugendarbeit integriert und engagiert, habe im Chor mitgesungen und war immer für neue Aktionen zu haben.

Die Gemeinde hat meine Kindheit und Jugend sehr geprägt.

### Was gefällt Ihnen an unserer Gemeinde?

Uns gefällt, dass wir trotz der langen Abwesenheit immer wieder herzlich aufgenommen werden und man uns als Teil der Gemeinde sieht und wertschätzt. Wir sehen, dass es immer wieder neue Bewegungen, Ideen und Initiativen gibt, das macht uns Freude - so etwas wie die „Köpfe der Gemeinde“ existierten damals noch nicht 😊

Außerdem ist es wertvoll, so viele Köpfe in der Gemeinde zu haben, die, auch wenn sie sich im Hintergrund halten und nicht so ins Rampenlicht treten, mitdenken, mitgestalten und sich kreativ beteiligen - wie zum Beispiel an der großartigen Altarraum-Dekoration für den Erntedank-Gottesdienst!

### Was wünschen Sie sich für unsere Gemeinde?

Wir wünschen uns mehr „Herausgehen“ aus dem Haus der Kirche und Weitergabe der wunderbaren Nachricht an die Leute um uns herum. Es ist ermutigend, wenn das Feuer des Glaubens den Wunsch in uns entfacht, mehr Menschen von Jesus zu erzählen und sie aktiv in die Gemeinde einzuladen. Wir wünschen uns ein freudiges, aktives Aufeinanderzugehen.

Eckhart Fink

## Förderkreis Krankenhauseelsorge: Louisa Mallig ist die neue Klinikseelsorgerin



Offen sein für das Gegenüber, zuhören, Freud und Leid teilen, das will Louisa Mallig. Die evangelische Pfarrerin ist seit September die neue Klinikseelsorgerin für das Dekanat Konstanz. Sie betreut das Klinikum Konstanz, das Vincentius Krankenhaus, die Schmieder Kliniken und das Herzzentrum Konstanz. Nach ihrer Überzeugung ist jeder Mensch ein Geschöpf Gottes und ist es damit wert, gehört und angenommen zu werden, so wie er ist.

Seelsorge war schon immer ihr Thema und Anliegen, so die 37-Jährige, deren Lebensweg zuletzt von Karlsruhe an den Bodensee führte. Weil sie gerne einen größeren Schwerpunkt im Bereich Seelsorge legen wollte, außerdem der schöne Bodensee lockte und die Kinder das richtige Alter für einen Schulwechsel hatten, bewarb sich die Pfarrerin auf die vakante Stelle in der evangelischen Klinikseelsorge im Klinikum Konstanz. Hier will sie sich zum Wohl der Patienten, deren Angehörigen, aber auch der Mitarbeiter einbringen und ihnen Gutes tun. Louisa Mallig würde sich freuen, wenn die Beschäftigten ihren Dienst und ihr Gesprächsangebot in Anspruch nehmen. Sie wünscht sich einen guten Kontakt ins Klinikum hinein und sieht sich als Teil des großen Teams. Sie versteht ihre Arbeit als aufsuchende Tätigkeit. Sie hoffe auf eine gesegnete Zeit für alle, so die neue Klinikseelsorgerin. Sie möchte einen Stamm von ehrenamtlichen Mitarbeitern aufbauen, wünscht sich ein gutes ökumenisches Miteinander mit gemeinsamen Angeboten. Neben Kunst und Malerei stehen im Privatleben natürlich die Kinder und der Lebensgefährte, auch ein Klinikseelsorger, an erster Stelle. Ebenso der Mischlingshund, der sich über lange Spaziergänge am Bodenseeufer freut.

Quelle: Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz

# GEMEINDELEBEN



Frauensonntag im September.



Einsegnung von Martin Jäckel und Ole Wangerin als neue Mitglieder des KGR am 23.9.2018.



Ein blühendes Präsent gab es für Sabine Kotzerke anlässlich ihres 20jährigen Dienst-Jubiläums.



Ein großartiger Gabenschmuck zum Erntedankgottesdienst.



Endlich wieder da! Das leckere und beliebte Evangelische Weintraubengelee. Hmmmhhh...

# Kinderwohnung Kunterbunt

Die Sommerfreizeit der Kinderwohnung Kunterbunt Engen des Diakoni-



schen Werkes führte dieses Jahr nach Heidelberg am Neckar. Die Kinder der Kinderwohnung erlebten dort im „Ziegelhaus“ fünf ereignisreiche Tage. Tagsüber unternahmen wir verschiedene Ausflüge in die nähere Umgebung. Beson-

ders interessant war der Besuch des Heidelberger Schlosses, auf das wir mit der Bergbahn hinauf fuhren. Bei der Suche nach dem verlorenen Schatz des Prinzen Ruprecht kamen wir in entlegene, geheimnisvolle Ecken des Schlosses und erfuhren viel über seine Geschichte. Danach machten wir noch einen kurzen Bummel durch die Altstadt bis hin zum Neckar, wo wir uns am Wasserspielplatz erfrischten. Der Besuch im Erlebnisbad „Bellamare“ in Schwetzingen brachte bei den heißen Temperaturen die herbeigesehnte Abkühlung. In Neckargemünd liefen wir auf dem Sinnenpfad, an dem es viele verschiedene Mitmachstationen zu unseren 5 Sinnen gab. Bei Baumtelefon, Balancierstamm, Träumerliegen, Barfußpfad, Klangspiel und Summstein gab es viel zu entdecken. Zwischendurch gab es immer genug Zeit, um im und um das Haus herum zu spielen und zu basteln. Eine Schatzsuche mit Kooperationsspielen, das Bearbeiten von Speckstein zu Ketten- oder Schlüsselanhängern und ein Kinoabend mit Popcorn sorgten dafür, dass auch am Abend nie Langeweile aufkam. Am letzten Abend gab es dann eine tolle Abschlussparty mit Musik, Tanz und vielen Partyspielen. Ziemlich müde fuhren dann alle nach dieser abwechslungsreichen Woche wieder zurück nach Engen.

Ronja Hoppe

## Familienfreizeit 2018 – „Was uns trägt“

Sieben Familien gönnten sich vom 5. bis 7. Oktober auf dem „Georgenhof“ in Pfronstetten eine Auszeit aus dem Alltag und verbrachten ein gemeinsames Wochenende. Mit dabei: Viele gute Gedanken, liebevolle Begleitung und Betreuung für Kinder und Jugendliche, gutes Essen, eine Kaffeemaschine und das gemeinsame Ziel der Frage nachzuspüren, was uns (als Familien) im Alltag trägt.



Nach munterem Kennenlernen und einem ersten Input am Freitagabend trennten sich am Samstagvormittag die Familien: Kinder und Jugendliche beschäftigten sich jeweils mit Psalm 23 und konnten Jesus als den guten Hirten kennenlernen, der uns trägt. Die Kinder bastelten Schafe und backten Plätzchen, während die Jugendlichen Psalm 23 in ihre eigene Sprache „übersetzten“ und eine Fotostory erstellten. Unterdessen genossen die Eltern die kleine Auszeit von ihren Kindern und machten sich gemeinsam, aber auch paarweise, Gedanken darüber, was sie im (Familien-)Alltag trägt. Ausgangspunkt war dabei die Jahreslosung 2018: „*Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*“ Nicht nur der Körper ist manchmal durstig; auch die Seele erlebt Phasen der Trockenheit, in denen Gemeinschaft mit anderen Menschen, aber auch die Begegnung mit Gott, unseren Durst stillen – und uns tragen kann. Auf einem Familienspaziergang durch den herbstlichen Wald konnten große und kleine Teil-

nehmer am Samstagnachmittag erleben und erspüren, auf welchem Grund wir stehen, was uns trägt und wen wir tragen können. Am Abend ging es gemütlich zu: nach Raclette und guten Gesprächen, Gute-Nacht-Geschichten für Kinder und Jugendliche und Abendgedanken für die Eltern, gönnten wir uns eine erholsame Nachtruhe.

Der Sonntag war reserviert für einen gemeinsamen Gottesdienst und die Herstellung einer Freizeitbank, die im Gemeindegarten hoffentlich noch lange das ein oder andere Gemeindemitglied tragen wird, oder einem müden Wanderer ein Plätzchen zum Ausruhen und Innehalten schenkt. Beschenkt von herrlichem Wetter verbrachten wir intensive und doch erholsame Stunden in Pfronstetten und manch einer hat gespürt: Das Trinken von der Quelle des lebendigen Wassers nimmt uns heraus aus dem Alltag und kann uns tragen. Ole Wangerin

---

### Eine sibirische Lärche, die uns trägt



„Was uns trägt“ lautete auch das Motto des fröhlichen Gottesdienstes, den die Teilnehmer der Familienfreizeit am 4.11.2018 gemeinsam gestalteten. In zahlreichen Fotos, Liedern und Erzählungen erfuhr die Gemeinde von einem abwechslungsreichen Wochenende.

Als bleibende, tragende Erinnerung an das Wochenende wurde der Kirchengemeinde eine wunderschöne Sitzbank übergeben. Diese entstand in zahlreichen Arbeitsstunden durch das besondere Engagement von Achim Arians und erhielt durch die Teilnehmer auf der Freizeit den letzten Schliff. Herausgekommen ist ein echtes Schmuckstück, das seinen Platz im Gemeindegarten finden wird. Wir sagen herzlichen Dank!



Eckhart Fink



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jublieren, und Maria und Josef sind froh.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



## Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Lächer in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Lächer für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Lächer. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



## Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



www.walnutproject.org

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/40180-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



## Konfirmandenfreizeit 2018

Wie gewohnt waren die Konfirmanden auch dieses Jahr wieder Ende Oktober mit Pfarrer und Team auf einer Konfirmandenfreizeit bei Bonndorf im Schwarzwald. Das Wetter war durchwachsen, am 2. Tag begann es zu schneien und hörte erst am Folgetag abends wieder auf. Dies tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch und ermöglichte eine ungeplante Schneeballschlacht im Freizeitprogramm. Ansonsten war das Hauptthema „Jesus“, worüber wir in intensiven Workshops gearbeitet haben. Auch ein Passionstheaterstück zum Miterleben wurde wieder aufgeführt. Außerdem hatten die Konfirmanden etliche Challenges zu bestehen, wovon die Bilder etwas erzählen. Unter anderem war ein geknüpftes Spinnennetz zu überwinden und ein mit Fallen gespicktes Feld, von Claus Böhm konzipiert. Auch kreativ wurde viel gearbeitet, mit verschiedenen Maltechniken, Specksteinbearbeitung und eigenproduzierten Filmen. Am Sonntagabend rundete ein selbstgestalteter Gottesdienst und ein Bunter Abend das Programm ab, bevor dann am Montag die Heimreise anstand.

Michael Wurster



let's go to

## Winterfreizeit 2019



- Wann?** Freitag, 1. März, bis Mittwoch, 6. März 2019 (Fastnachtsferien).
- Wer?** Jugendliche und junge Erwachsene, Konfis und Freunde.
- Wie viel?** ca. 175 € für 5 Tage im Schnee inkl. Übernachtung und Vollpension. Der Betrag ist abhängig von der Teilnehmerzahl.
- Wo?** Im Jugendsportcamp am Skigebiet Melchsee/Frutt, u. a. mit dem längsten Schlittenweg der Zentralschweiz (8 km).
- Infos?** Flyer liegen bald in der Gemeinde aus und gibt's jeden Freitag in der Jugend.
- Fragen?** Eure Fragen könnt Ihr im Pfarramt (8924) oder bei Claus Böhm (0151-17151510) loswerden.



**„Kommt, alles ist bereit!“  
Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien**



„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen

und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz - besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner\*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetsratskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit“ - unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im

Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz. (*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*)

***Auch in Engen wird der Weltgebetstag am 01.03.2019 gefeiert. Das Vorbereitungs-Team lädt Sie bereits heute dazu ein, den Termin vorzumerken und Teil der weltweiten Bewegung zu sein.***

Olivia Wetzel





## **Weihnachtsbaum-Team**

Jedes Jahr erfreuen wir uns schon zu Advent in den Gottesdiensten an einem großen, festlich geschmückten Weihnachtsbaum. Dass dieser Baum aufgestellt und geschmückt werden kann, dafür braucht es ein Team, das Freude an dieser Arbeit hat. Aus Altersgründen freut sich das bisherige auf jüngere Mitglieder. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, sich dieses Jahr unverbindlich vor Ort über den Ablauf zu informieren. Bei Interesse bitte im Pfarramt melden.



## **Mitarbeiterfeier**

Am Freitag, den 25.1.2019 um 18 Uhr, laden wir wieder zu unserer Mitarbeiterfeier ein. Neben dem leckeren, gemeinsamen Essen gibt es auch ein informatives und abwechslungsreiches Programm. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bekommen dazu eine Einladung. Rückfragen beantwortet das Pfarramt gerne.



## **Segnungsgottesdienst zur Mitarbeiterfeier**

Wir wissen, dass die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde nur durch den engagierten Einsatz von vielen treuen und motivierten Mitarbeitern getragen werden können. Deshalb hat der Kirchengemeinderat auf Anregung aus unserer Gemeinde beschlossen, dass ab sofort jedes Jahr ein Gottesdienst gehalten wird, in dem interessierte Mitarbeiter der Gemeinde für Ihre Arbeit gesegnet werden können. Durch den Segen Gottes werden wir in unserer Arbeit erfrischt, gestärkt und neu ausgerichtet. Dieser Gottesdienst wird nach der Mitarbeiterfeier am Sonntag, 27.1.2019, um 10 Uhr stattfinden.



## Gottesdienstreihe zur Liturgie

Was machen wir eigentlich im Gottesdienst? Wozu dienen die gewohnten Abläufe, die Gebete, Psalmen und Lieder? Welchen Sinn haben Wechselgesänge und das abwechselnde Sitzen und Aufstehen? Wie werden die Lieder zum Gottesdienst ausgesucht? Und haben wir in den Formen unserer Gottesdienste auch Freiheiten und Spielräume, die wir nutzen können? Um solche und ähnliche Fragen wird es in einer Gottesdienstreihe gehen, die am 10.2.2019 und 17.2.2019 gehalten wird.



## Bausituation

Unsere Gemeinde will neu bauen, das ist seit einiger Zeit bekannt. Es gab dazu eine öffentliche Ausschreibung, es gab einen Architektenwettbewerb, und als Sieger das Architekturbüro Bächlemeid aus Konstanz. „Wann geht jetzt der Bau eigentlich los?“, das werden wir oft gefragt. Das Problem für den verzögerten Baubeginn zeichnet sich beim bestehenden Pfarrhaus ab. Es soll verkauft werden, weil wir nur so unseren Eigenbeitrag zum Bau erbringen können. Es hat sich aber bis jetzt trotz intensiver Suche kein Käufer gefunden. Zudem haben wir vom Oberkirchenrat die Auflage, dass der Bau nicht beginnen darf, solange der Eigenbeitrag nicht gesichert ist. Wenn Sie also einen Interessenten kennen, so lassen Sie es uns gern wissen.





Foto: Lutz

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

Deuteronomium 5,14

## DAS FEST DARF NACHKLINGEN

Reicht es nicht, wenn jeder dann ruht, wenn es für ihn oder sie passt? Wenn wir unsere Freizeit mit dem verbringen, wozu wir sonst nicht kommen: auf dem Sofa liegen, spielen, im Internet surfen, Serien gucken, ausschlafen, feiern. Ihre Ruhetage füllen heute viele mit schweißtreibenden Work-outs oder ausgedehnten Laufrunden aus.

Der im Feiertagsgebot geforderte, Gott geweihte Ruhetag ist mittlerweile zu einer aktiven Pausenzeit geworden. Es geht aber um eine andere Qualität der Ruhe: nämlich die Chance, sich aus dem Alltag zurückziehen zu können, sich um die eigene Seele zu kümmern, Kraft zu schöpfen für die geschäftigen Alltage.

Einige Bräuche der zwölf Rauhächte zwischen Weihnachten und dem 6. Januar dienen

dieser Ruhe und stillen Zeit, in der man mal nichts tun muss, ja sogar nichts tun soll. Das Fest darf nachklingen, ohne Alltagspflichten und Hausarbeiten. So ist das Rauhachtsverbot, die Türen zuzuschlagen, in diesem Sinn eben nicht nur Aberglaube. Die dunkelsten Tage im Jahr können so zur allgemeinen Atempause werden.

Und genau so eine Pause darf für uns auch der wöchentliche Ruhetag sein. Niemand soll arbeiten und keiner diese Ruhe stören, in der die eigenen Gedanken Verschüttetes freilegen können.

Jeder soll bei sich ankommen und hell werden – in dieser von Gott geschenkten und ihm gewidmeten Zeit der Seelenruhe und der Glaubensstärkung.

KARIN BERTHEAU

# Schneeglöckchen

Naseweis lugt es  
aus frostigem Boden,  
fingert sein Grün  
durch den Schnee,  
streckt sich  
ins Sonnenlicht  
und läutet unbeirrbar  
den Frühling ein.

TINA WILLMS



Foto: Lehmann

# Wochenplan

<b>Mo</b>	20.00	Probe Kantorei	(wöchentl.)
<b>Di</b>	14.00	Kinderkantorei Jubilare ab 4 Jahre	(wöchentl.)
	15.00	Kinderkantorei Jubilare 1. + 2. Klasse	(wöchentl.)
	16.00	Kinderkantorei Jubilare 3. + 4. Klasse	(wöchentl.)
	17.15 - 18.30	Jugendkantorei 5. - 8. Klasse	(wöchentl.)
<b>Mi</b>	09.30	Krabbelgruppe	(wöchentl.)
	17.00	Konfiunterricht 1 x monatl. Konfifisamstag	(14-tägig)
	18.15	Ökumenisches Friedensgebet (1. Mittwoch im Monat, in der kath. Kirche)	
	20.00	Senfkorn-Hauskreis	(wöchentl.)
<b>Do</b>	15.00	Mittwochtreff	(monatlich)
<b>Fr</b>	19.30	Jugendgruppe	(wöchentl.)
	19.30	Sing & Pray	(wöchentl.)
<b>So</b>	10.00	Gottesdienst	(wöchentl.)
	10.00	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	(wöchentl.)

[www.evgemeinde-engen.de](http://www.evgemeinde-engen.de)